

des bajuwarischen Problems hat sie jedoch nicht erreicht. Ehe nicht vorgeschichtliche Funde neues Material in ausreichendem Maß zur Verfügung gestellt haben, wird man daran festhalten müssen, "dass alle in Böhmen und Mähren sitzenden Germanensplitter" "zur Entstehung des bajuwarischen Stammes beigetragen haben".⁴⁾ Möglich wäre vielleicht, daß das eigentlich stammesbildende, führende Element dabei eine abgesprengte langobardische Gruppe war. Sicher aber bleibt, daß der bajuwarische Stamm nicht eine völkisch so einheitliche Gruppewar wie z.B. die aus den Semnonen hervorgegangenen Alamanenⁿ oder die aus istvaeonischen Stämmen zusammengewachsenen Franken. Er kann darin am ersten mit dem sächsischen Stamm verglichen werden, der durch die Eroberungspolitik des kleinen holsteinischen Sachsenstammes aus ingvaeonischen, istvaeonischen und herminonischen Gruppen zusammengefügt wurde.⁵⁾ Aber es besteht immerhin der wesentliche Unterschied, daß es sich bei den sächsischen Einzelstämmen um ureingesessenes, bodenverwurzeltes Volkstum, bei den Bajuwaren hingegen um zusammengeschlossene Splittergruppen wandernder, z.T. bald von der historischen Bildfläche verschwundener Völker handelt. Damit hängt es zusammen, daß uns die Sachsen im 8. Jahrhundert ziemlich locker gegliedert, ohne ständige Herzogsgewalt entgegentreten, und ihrem genossenschaftlichen Zusammenschluß in Friedenszeiten nur in der Stammesversammlung zu Marklo eine äußere Form gaben. Demgegenüber steht bei den Bajuwaren bereits eine monarchische Befehlsgewalt wie bei den Völkern der Wanderungszeit. Der bajuwarische Stamm bedurfte gerade als die Zusammenfassung von Volksteilen verschiedenster Herkunft einer festeren Befehlsgewalt als die sesshaften und in ihrem Raum schon seit Jahrhunderten zusammenwohnenden Gruppen des sächsischen Stammes. Wahrscheinlich ist das bajuwarische Herzogtum überhaupt erst eine Schöpfung der merowingischen Reichsgewalt, die ein Interesse an geordneten Verhältnissen in diesem Reichsteil haben mußte.^{5a)} Schon der Name Bajuwaren ist ja von rein geographischer Bedeutung und spricht somit nicht für das Vorhandensein eines einheitlichen Volkstums-kerns, da man ihn wohl eher als "Männer aus